

Kosten für Grünflächen über Jahre einplanen

Gemeinsam mit Acadgraph haben die Landschaftsplaner von Haus Vogelsang die Fachschale Grün:FM entwickelt

Grünflächenmanagement ist mehr als Rasenmähen. Das weiß Gerald Müller nur zu gut. Als Geschäftsbereichsleiter Produktmanagement arbeitet er bei der Gesellschaft Haus Vogelsang (HVG), einem der bundesweit größten Unternehmen in diesem Bereich, das sich um die Pflege von rund 6,5 Millionen Quadratkilometern Grünflächen kümmert und rund 4000 Hektar Wälder und Landschaftsbauwerke bewirtschaftet.

Zudem berät das westfälische Unternehmen Firmen aus Wohnungswirtschaft und Industrie zu intelligenten IT-Lösungen, um Grün- und Freiflächen in urbanen Räumen langfristig zu erhalten. „Für Grundstückseigentümer, Immobilienbesitzer und Kommunen wird Flächenmanagement gerade im Bereich der Außenanlagen immer wichtiger“, meint Müller. Dies gelte auch für Facility Management (FM). Dort würde die professionelle Landschaftsplanung an Bedeutung gewinnen – bedingt durch eine langfristige Kostensicherheit und -transparenz.

„Für kommunale Verwaltungen, Industrieunternehmen und Wohnungsgesellschaften sind nicht nur Neuanlagen ein Kostenfaktor, gerade auch die Pflege, Instandhaltung und Unterhaltung von Grünflächenmanagement abbilden sowie zukünftige Pflegeprozesse und Kosten sofort darstellen. In dem System erfasst und verwaltet die HVG alle relevanten Daten der von ihr betreuten Flächen – vom Baumkataster über Rasenflächen, Beete, Gehwege, Treppenanlagen, Spielplätze, Außenmöblierung bis hin zu Sitzbänken, Außenleuchten und Mülleimern. Unter jedem Eintrag finden sich zahlreiche Daten; für die Baumpflege beispielsweise Art, Größe, Stammumfang, Kronendurchmesser, genauer Standort, Zustand des Baumes, wann und von wem er als letztes gepflegt oder geschnitten wurde und wann er wieder gepflegt werden muss. Ein Bild ist ebenfalls hinterlegt.

Durch die grafische Anbindung lassen sich auch Wohnungsumfeldveränderungen oder Neuplanungen direkt im Grünflächenmanagement abbilden sowie zukünftige Pflegeprozesse und Kosten sofort darstellen. In dem System erfasst und verwaltet die HVG alle relevanten Daten der von ihr betreuten Flächen – vom Baumkataster über Rasenflächen, Beete, Gehwege, Treppenanlagen, Spielplätze, Außenmöblierung bis hin zu Sitzbänken, Außenleuchten und Mülleimern. Unter jedem Eintrag finden sich zahlreiche Daten; für die Baumpflege beispielsweise Art, Größe, Stammumfang, Kronendurchmesser, genauer Standort, Zustand des Baumes, wann und von wem er als letztes gepflegt oder geschnitten wurde und wann er wieder gepflegt werden muss. Ein Bild ist ebenfalls hinterlegt.

So lässt sich beispielsweise auch die Verkehrssicherheit des Baumbestandes berechnen und eine geografisch geordnete Befahrung für die Pflegemaßnahmen ermitteln. Durch die gezielte Planung und Standardisierung werden vielfache Anfahrts- und Verwaltungskosten gespart, teilt die HVG mit. Zudem lassen sich jederzeit die Unterhaltskosten einer Umlage ermitteln oder vollständige Wohnungsumfeldverbesserungen planen – inklusive Kostenvorschlägen.



Zum Grünflächenmanagement zählt generell auch die Pflege und damit das Schneiden von Bäumen und Büschen. Foto: Acadgraph

Acadgraph auf der Intergeo 2009

In Karlsruhe präsentiert Acadgraph sein gesamtes Leistungsspektrum rund um Geoinformationssysteme am Autodesk-Partnerstand in Halle 4. „Auf der diesjährigen Intergeo erwarten wir Besucher aus den unterschiedlichsten Branchen, für deren vielfältige Anforderungen wir Konzepte, Produkte und Werkzeuge vorhalten“, kündigt Acadgraph-Vertriebsleiter Rolf Schulte an. Dabei hat sich das Münchner Unternehmen zwei Schwerpunktthemen gesetzt: Datenharmonisierung und mobile Lösungen. So informiert Acadgraph über Konzepte zur Datenharmonisierung durch die Verschneidung von Geoinformations-, Architektur-, Facility Management- und betriebswirtschaftlichen Daten. Zusätzlich werden die aktuellen Fachschalen für mobile Datenerfassung, Straßenmanagement + NKF/NKR und Baumkataster präsentiert. Mit dem AEC Geospatialviewer stellen die Bayern zudem ein Werkzeug vor, das Gebäudedaten als Spatial Daten zu Auskunftszwecken im Geoinformationssystem vorhält und somit die Brücke zum Building Information Modeling (BIM) schlägt.

Für die kontinuierliche Pflege der Datenbank setzen die HVG-Mitarbeiter mobile Geräte ein, die neben einer grafischen Karte alle alphanumerischen Daten enthalten. Diese werden mittels G-Info Mobile abgebildet, einer gemeinsamen Entwicklung von Acadgraph und der HVG. Für die grafische Seite wird Autodesk Map Guide verwendet.

Unterstützt durch GPSTechnik, werden bei der Vermessung Genauigkeiten von zwei Zentimetern erreicht. Basis für die Verwaltung der GIS-CAD-Daten ist Autocad MAP 3D. Die mobil erhobenen Daten werden als Offline-Lösung anschließend ins System zurückgespielt oder teilweise auch als Online-Lösung direkt per UMTS übertragen. Im Inter- beziehungsweise Intranet kann sich der Kunde oder HVG-Mitarbeiter jederzeit eine aktuelle Beschreibung seines Objektes ansehen und sämtliche Informationen dazu abfragen, etwa wann welche Pflegemaßnahme durchgeführt wurde. Mittlerweile haben die HVG und Acadgraph weitere Projekte umgesetzt.

So lassen sich beispielsweise mit der Autodesk Topobase Fachschale Kompensationsflächenkataster, die ökologischen Potenziale von Bahnrassen, ehemaligen Bahnhöfen, Zechengeländen, ausgekohlten Tagebauen oder naturnahen Flussauen ermitteln. Je höher die ökologischen Potenziale dieser Flächen seien, umso besser könnten die Gemeinden sie als Ausgleichsflächen für andere Eingriffe in die Natur wie etwa Neubauten verrechnen. Über entsprechende IT-Lösungen, Projekte sowie über das Autodesk Geospatial Konzept will Acadgraph auch im Rahmen der Intergeo in Karlsruhe informieren.